

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

202 (31.8.1937) Zweites Blatt

Forstwirtschaft und Rohstoffsteigerung

Freiburg i. Br., 30. Aug. Die Jahrestagung des Deutschen Forstvereins wurde am Montag durch eine Feierstunde in Freiburg eröffnet, zu der auch Reichsstatthalter Gauleiter Robert Wagner und der badische Ministerpräsident Köhler erschienen waren. In seiner Eröffnungsansprache erinnerte der Vereinsleiter, Staatssekretär Generalförstmeister Dr. von K u e d e l l, an die Worte des Reichsförstmeisters bei der Jahresversammlung 1935. Die feierlichen programmatischen Ausführungen des Ministerpräsidenten Hermann Göring über die Verbundenheit von Wald und Volk, über die sogenannte Nachhaltigkeit, d. h. den Grundsatz, daß nur so viel vom Walde genutzt werden darf wie wächst, über die organische Einheit der Waldwirtschaft, mühten jeden Forstmann bei seiner Arbeit begleiten. Neben den Ansprachen des Reichsstatthalters in Baden, des badischen Ministerpräsidenten, des Oberbürgermeisters der Stadt

Freiburg und des Prorektors der Freiburger Universität zeigten die Erklärungen der Auslandsvertreter die Bedeutung auf, die sich die deutsche Forstwirtschaft über unsere Landesgrenzen hinaus erringen konnte. Unter ihnen erscheint die Antündigung des Generalinspektors der französischen Forsten, C o l o m b, daß der französische Minister der Forsten, P i a u t e n, an der Tagung teilnehmen wird, als besondere W e r t s c h ä t z u n g der deutschen Forstarbeit. Dr. von K u e d e l l betonte, daß der Erweiterung und Verbesserung der Kuchholzerzeugung und damit der gesteigerten Deckung des Rohstoffbedarfs aus dem Inlande durch Holz durch die Erziehung des deutschen Menschen im Sinne der Aufbauarbeit des Nationalsozialismus neue Ziele erschlossen würden. Wir stehen am Anfang einer Entwicklung auf lange Sicht und danken das dem Reichsförstmeister, der dafür gesorgt hat, daß die Synthese zwischen Weltanschauung und Technik Ziel der Forstwirtschaft des Dritten Reiches ist.

Deutscher Schneidertag 1937

München, 30. Aug. Mit einer großen öffentlichen Tagung im Kongreßsaalbau des Deutschen Museums wurde unter Teilnahme zahlreicher Vertreter von Staat, Partei, Wehrmacht und Handwerk der Deutsche Schneidertag 1937 vom Reichsinnungsmeister Schäfer eröffnet. Nach einer Begrüßungsansprache durch den Präsidenten der Internationalen Vereinigung der Schneidermeister nahm als sinnfälliges Zeichen für das Leistungstreben der deutschen Herrenschneiderei der Reichsinnungsmeister die Prämierung der Preisträger aus dem Wettbewerb um die besten Meister- und Gesellenstücke des Jahres vor.

Nach einer Antrittsrede der neu ernannten Bezirksinnungsmeister erfolgte die Ehrung des Ehrenmitgliedes des Reichsinnungsverbandes, Flugzeugbauingenieur, durch Verleihung der neu geschaffenen Ehrennadel des Herrenschneiderhandwerks für seine Verdienste um die Organisation und die Schulung des deutschen Schneiderhandwerks. Im Mittelpunkt der Tagung stand die große Rede des stellvertretenden Reichshandwerksmeisters und Präsidenten der Handwerkskammer Berlin, L o h m a n n, über „Das Handwerk im Dritten Reich“. In seinen häufig von Beifall unterbrochenen Ausführungen gab der stellvertretende Reichshandwerksmeister einen Rückblick auf die Stellung des Handwerks vor der Machtübernahme und seine Gesundung und besondere Anerkennung seiner Eigenart im Dritten Reich. Er kündigte eine Kulturtagung des Handwerks an, in der die innere Verbundenheit des Handwerks zur deutschen Kultur aufgezeigt werden soll, ebenso eine endgültige Regelung der Altersversorgung des deutschen Handwerks. Bezirksinnungsmeister Th o n - B a m b e r g sprach über „Die Aufgaben des Herrenschneiderhandwerks im Zeichen des Vierjahresplanes“.

Dann eröffnete der Reichsinnungsmeister Schäfer eine Modell- und Referentenausstellung im Kongreßsaalbau des Deutschen Museums. Die interessante Schau zeigte, wie der deutsche Schneidermeister bereits mit den neuen Werkstoffen fertig geworden ist und wie er bei der Schaffung der Herrenkleidung eine deutsche Linie zu finden bestrebt ist. Auf der Arbeitstagsung verkindete der Reichsinnungsmeister das Gütezeichen des deutschen Herrenschneiderhandwerks. Die Einführung dieses Gütezeichens ist wohl die bedeutendste Maßnahme in der Geschichte des Schneiderhandwerks überhaupt. Mit ihm soll das gute Erzeugnis der Maßschneiderei jedermann kenntlich gemacht werden. Das Gütezeichen wird nur den Meistern verliehen, die sich einem besonderen Leistungsprüfverfahren unterzogen haben.

Drei tödliche Unfälle im Karwendel. Wie die Landesstelle Bayern für das Alpine Rettungswesen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (Deutsche Bergwacht) mitteilt, stürzte am Sonntag beim Abstieg vom Woerner im Karwendel der 20 Jahre alte Hermann Schmiederer aus Dorfen (Oberbayern) tödlich ab. Bei der Falthütte verunglückten die Münchener Hermann Franke und Franziska Zimmermann tödlich. Das Unglück ereignete sich 400 Meter über dem Einstieg zum Grubentart-Nordspizler. Hermann Franke und Franziska Zimmermann waren zusammen angeheftet. Fr. Zimmermann wurde beim Lösen einer Klappe über einen kleinen Grat geworfen und war sofort tot. Den schwerverletzten Franke verlor die beiden Begleiter zu Tal zu bringen. Er erlag aber bald den Verletzungen.

Italiens Polizeichef in Deutschland

NSR. Berlin, 29. Aug. Am Sonntag traf der Chef der italienischen Polizei, Ezzelezz B o c c h i n i, zu einem auf mehrere Tage berechneten Besuch in Deutschland ein. B o c c h i n i war von mehreren Herren seines Stabes, darunter dem Generalinspektor der öffentlichen Sicherheit, Comm. Dr. Guido L e t o, und dem Kabinettschef Manganiello, begleitet. Bei seiner Ankunft an der Grenze wurde Ezzelezz B o c c h i n i vom Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Heinrich H i m m l e r, auf deutschem Boden herzlich willkommen geheißen. Der Reichsführer SS begleitete die italienischen Besucher bis München. Während seines Aufenthaltes in Deutschland wird Ezzelezz B o c c h i n i Gelegenheit nehmen, eine Reihe gemeinsamer Fragen auf dem Gebiete der Verbrechensbekämpfung mit den zuständigen deutschen Stellen zu besprechen. Er wird außerdem Gelegenheit nehmen, eine Reihe der neuesten Einrichtungen der deutschen Sicherheitspolizei zu besichtigen.

Telegramm des Führers an Gauleiter Bohle

Stuttgart, 30. Aug. Der Führer und Reichkanzler Adolf H i t l e r hat an Gauleiter Bohle anlässlich der Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart folgendes Telegramm geschickt: „Den zur 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart versammelten Deutschen aus aller Welt danke ich für ihre Grüße. Ich erwidere sie herzlich mit meinen besten Wünschen für ihre weitere Arbeit für das Deutschtum im Ausland und die Volksgemeinschaft aller Deutschen.“

Die deutschen Jungvolkführer in Carrara. Die 450 Jungvolkführer sind auf ihrer Italien-Reise in Carrara eingetroffen, wo sie zusammen mit Angehörigen der Balilla in einem Gemeinschaftslager bis zum 10. September verweilen werden. Bei ihrem Eintreffen wurden die Gäste herzlich begrüßt. Die italienische Presse betont, daß die Deutschen durch ihre Haltung und vorbildliches Auftreten allenthalben den besten Eindruck machen.

August Köchling †. In Aachen starb im Alter von 81 Jahren Geheimere Kommerzienrat August Köchling, der Seniorchef des Ludwigshafener Eisenhandelshauses Gebrüder Köchling. Der Verstorbene war Mitinhaber des Köchling-Konzerns und ein Verwandter des jetzigen Leiters, Kommerzienrat Hermann Köchling.

Großfeuer in einer Brauerei. In der Nacht zum Montag brach in der Brauerei Kaiser in Rott am Inn, die in den Räumen des ehemaligen Klosters untergebracht ist, ein Großfeuer aus. Das in Mitleidenschaft gezogene Kloster ist wegen seiner baulichen Schätze berühmt. Ein Uebergreifen des Feuers auf die Kirche konnte verhindert werden. Durch den Brand wurde ein Teil der Brauerei zerstört.

Fiebererkrankungen unter der „Hansa“-Besatzung. Auf dem Hapagdamper „Hansa“ sind bei seiner Ankunft in Neuport Fiebererkrankungen unter der Besatzung festgestellt worden. Unter den Passagieren befinden sich keine Kranken. Die „Hansa“ hat inzwischen die Heimreise nach Hamburg angetreten. Sie hat vorfristig halber nur Ladung an Bord. Die Zahl der Erkrankungen beträgt rund 30. Das Befinden gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Zwei badische Schwachmeister

Eisinger-Karlsruhe und Pelzer-Freiburg müssen einen Stichekampf austragen

Willingen, 30. Aug. Die Schlussschritte am Sonntag erreichte begreiflicherweise höchste Spannung unter Zuschauern wie Spielern. Sie bot aber auch echtes Kampfschauspiel. — Im Meisterturnier umstanden zahlreiche Zuschauer die vier Spielische, an denen die Entscheidung um die Meisterschaft von Baden fallen mußte. Als Erster siegte Prof. Naegeli-Bern gegen Barnstedt-Karlsruhe. Letzterer hatte, in begreiflichem Bestreben, durch einen Sieg noch Preisträger zu werden, seine Stellung etwas von Hilfsgruppen entblößt. Naegeli nützte dieses in glänzender Art zum Mattangriff aus. Heinrich-Mannheim hatte sich sehr gegen den gut eingespielten Kieninger-Schramberg zu wehren. Aber auch er konnte die Unrichtigkeit eines fälschlichen Figuren-epfers nachweisen. Gegenangriff entschied für Heinrich. Die schönste und auch entscheidende Partie des Tages gelang Eisinger gegen Dr. Lauterbach. Der Mannheimer wählte eine wohl minder gute Variante des Caro-Kann-Spiels, er gab einen Bauern auf, um sich wirksam zu entwickeln. Eisinger konnte den Druck zu einem gefährlichen Angriff umgestalten und gewann in hoch-eleganter Weise die Partie, die ihm die Teilung des ersten Preises und das Anrecht zum Stichekampf mit Pelzer-Freiburg um den Titel einbrachte. Die Partie Weikinger-Dr. Meyer, ebenso wie die letztbesprochene ein Duell Mannheim-Karlsruhe, endete nach interessanten Gewinnverlusten Weikingers unentschieden. Die hängende Partie Dr. Lauterbach-Kieninger sah Ersteren als Sieger.

Schlusstand im Meisterturnier: 1. und 2. Preis Eisinger-Karlsruhe und Pelzer-Freiburg 5 1/2 Punkte (aus acht Partien). Ein Stichekampf wird über den Meistertitel Luftführung bringen. Heinrich-Mannheim der recht gut, aber unausgeglichen gekämpft hat, wurde knapp darnach Dritter (5 Pt.). Prof. Naegeli-Bern vierter mit 4 1/2 P. Es folgte mit 4 R. Dr. Lauterbach-Mannheim, der nach schlechtem Beginn vier Partien hintereinander gewann, darunter gegen Pelzer, aber in der Entscheidungspartie gegen Eisinger unterlag. Weiter erzielten 3 1/2 P. Barnstedt-Karlsruhe und Dr. Meyer-Mannheim, 2 1/2 P.

Th. Weikinger-Durlach, 2 P. Kieninger, der erst zum Schluß auftraue.

Das Meisterturnier ist als großer Erfolg des Willinger Schachs anzusehen! Schuppler-Willingen siegte mit 4 1/2 Punkten, steigt also in die badische Meisterklasse auf. An zweiter Stelle steht man mit 4 Punkten einen der routiniertesten Teilnehmer, Dr. Linder-Wortheim. Dritter bis fünfter Preis fiel an die drei Willinger Lude, Popp und Uhl mit je 3 1/2. (Auch Dr. Linder steigt auf!)

Hauptturnier: Der Mannheimer Mühl siegte ungeschlagen mit 5 1/2 Punkten. Ein Freiburger steht an zweiter Stelle, Geis. Er hat 5 Zähler aufzuweisen. Der dritte Preis fiel an Wädle-Willingen (4 1/2), während der vierte bis sechste Preis gemeinsam von Beyer-Singen, Henninger-Triberg und Rampe-Freiburg geteilt wurden.

Einen Achtungserfolg erzielten mit je 3 1/2 Punkten Knobel-Pforzheim, Ropp, Kammerer und Werle (Freiburg).

Rebenturnier: Ein Karlsruher ist hier an der Spitze. Unruh hat aus sechs Partien fünf Zähler gebucht, der zweite bis vierte Preis ist Gärtner-Karlsruhe, Heber-Mannheim und Spang-Karlsruhe, (4 1/2) zugefallen. Mit vier Punkten teilen Blanke-Donauschingen, Hildebrand-Tengen, Müntzer-Mannheim, Ulmer und Walter aus Karlsruhe die weiteren Preise.

Im Problemlösungsturnier siegte Pelzer-Freiburg, gefolgt von Gudehus-Mannheim. Wertvolle Sachpreise ergänzten die Preise. Im Schülerturnier sind folgende Ergebnisse zu verzeichnen: Gruppe I: 1. Ernst Bauer-Willingen 6 1/2, 2. Hans Baer-Willingen und Steininger-Rietheim je 6, 4. Joos-Willingen. Gruppe II: Bachmann-St. Georgen 3 1/2, Speidel-Malsch 3, Pleich-Karlsruhe 2 1/2.

In der Schlussfeier dankte der Verbandsleiter Ministerialrat Kraft-Karlsruhe den Mitarbeitern und Teilnehmern der so glänzend vollstännten gegangenen Tagung des Badischen Schwachverbandes. Verliebene Ehrungen wurden u. a. Bürgermeister und Kreisleiter Schneider-Willingen und Vereinsleiter Ritter-Willingen zuteil.

Kamir-Gebirge von einem zweiten Lufthansa-Flugzeug überquert. Nachdem vor einigen Tagen ein Lufthansa-Flugzeug zum erstenmal das Kamir-Gebirge überflogen hatte, ist diese verkehrsflegerische Leistung von einer zweiten Junkers „Su 52“ der Deutschen Lufthansa unter Führung von Flugkapitän Drechsel, Flugzeugführer von Lettenborn und Bordmaschinist Benke, die ebenfalls von Kabul aus über Anki nach Kutschau (China) flog, mit der gleichen Sicherheit und Zuverlässigkeit im Rahmen der Erkundungsflüge eines weiteren Luftverkehrsweges nach dem Fern-Osten wiederholt worden.

Ein tolles Gangsterstück in Wien. Regelmäßig in jedem Sommer wird Wien von einer Einbruchserie heimgehehrt. Nachdem in den letzten Tagen bereits Banken und Warenhäuser und auch die Wohnung des Sängers Leo Slezak geplündert worden waren, haben die Einbrecher mit einem Beutezug bei einem Industriellen ein tolles Gaunerstück geliefert. Sie ließen sich in der zur Zeit unbeaufsichtigten Wohnung tagelang häuslich nieder und trugen die Einrichtung bis auf den letzten Schrank und das letzte Kleidungsstück fort. Der Schaden beträgt mindestens 50 000 Schilling.

Lesst Eure Heimatzeitung!

„Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztäler Bote“



Im Pfinzland beginnt

- Mädchen-Faltenrock 2.95
mit Leibchen, dunkelblau, kräftige Qualität, Größe 45
Jede weitere Größe 0.30 mehr
- Mädchen-Pullover 3.90
höbsche Farben, reizend garniert, für etwa 6 Jahre
Jede weitere Größe 0.50 mehr
- Knaben-Hose 3.80
strapazierfähiger Stoff, ganz gefüttert, für etwa 6 Jahre
Jede weitere Größe 0.30 mehr
- Knaben-Pullover 3.75
kräftige Qualität, gedeckete Farben, bunter Kragen, Reißverschluss, für etwa 6 Jahre
Jede weitere Größe 0.40 mehr

Preiswerte Schulartikel:

- Schulhefte nach amtlich. Vorschrift für Volksschulen, alle Liniaturen, mit Umschlag . . . 2 Stück 0.15
- Kladden broschiert, 120 Blatt stark . . . 0.50
- Kladden Wachstuchersatz-Deckel
liniert oder kariert . . . Stück 0.18 0.32 0.45
- Schultafeln unpoliert 0.38 poliert 0.55
- Schüleretuis mit Einrichtg. 0.50 0.75 0.95
- Federkasten Holz . . . 0.15 0.25 0.35
- Farbkasten mit 12 runden Farben u. 1 Tube 1.00
- Zirkel-Garnituren auf Karte . . . 0.25
- Schulhefte 32 Blatt stark
liniert oder kariert . . . Stück 0.10

Kinder-Schlüpfert 0.60

mit Kunstseide plattiert, praktische Farben
Größe 30
Jede weitere Größe 0.05 mehr

Knaben-Kniestrümpfe 0.60

meliert, mit Elastan, Größe 3 . . . Paar
Jede weitere Größe 0.05 mehr

Kinder-Strümpfe 0.75

Wolle mit Baumwolle plattiert, kräftige Qualität, Größe 1 Paar
Jede weitere Größe 0.10 mehr

Mädchen-Schürze 1.45

bedruckter Kretonne, praktische Muster, mit Bindeländer, Größe 60
Jede weitere Größe 0.15 mehr

Kinder-Sandalette 3.95

in rot, blau, braun oder beige, Rindleder, mit Strapassohle, Gr. 31-35 Paar

Kinder-Halbschuhe 6.25

braun Box calf, mit und ohne Biese, Größe 27-35 Paar

UNION
VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN G. M. B. H.
KARLSRUHE ♦ DEUTSCHES UNTERNEHMEN

Aus Stadt und Land

Daten für den 31. August 1937

Sonnenaufgang: 5.44 Uhr Mondaufgang: 0.36 Uhr
Sonnennuntergang: 19.14 Uhr Monduntergang: 16.30 Uhr
Tageslänge: 13 Stunden 30 Minuten

- 1821 Der Naturforscher Hermann von Helmholtz in Potsdam geboren (gest. 1894).
- 1867 Der französische Dichter Charles Baudelaire in Paris gestorben (geb. 1821).
- 1897 Otto Dietrich, Reichspräsident der NSDAP, in Essen geb.
- 1897 Willi Liebel, Oberbürgermeister von Nürnberg, in Nürnberg geboren.
- 1914 (bis 5. September) Schlacht an der Aisne.
- 1915 Eroberung der Feste Luzar am Styr durch österreichisch-ungarische Truppen (Armee von Boehm-Ermolli).
- 1918 (28. August bis 3. September) Schlacht am Nordkanal bei Mesle und um Noyen.
- 1920 Der Philosoph Wilhelm Wundt in Großbothen bei Grimma gestorben (geb. 1832).
- 1921 Der Generalfeldmarschall Karl von Bismarck in Berlin gestorben (geb. 1846).
- 1930 Der Geschichtsforscher Eduard Meyer in Berlin gestorben (geb. 1855).

Vom Sterbeunterstützungsverein Durlach.

Durlach, 31. Aug. Am Samstagabend hielt im Gasthaus „zum Ochsen“ der Sterbeunterstützungsverein (Bürgerleichenkasse) eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, die gut besucht war. Nach kurzen Begrüßungsworten wurde in die Tagesordnung eingetreten, auf welcher die Behandlung der Frage der Erhöhung des Sterbegeldes stand. Schon lange war es das Bemühen der Vereinsführung, hier eine Lösung zu finden, es wurde dieserhalb ein versicherungstechnisches Gutachten eingeholt, dem nach einer lebhaften Aussprache die Versammlung ihre Zustimmung gab und beschloß, eine Erhöhung des Sterbegeldes von 120 auf 140 RM. vorzunehmen. Die Lösung wurde mit Befriedigung aufgenommen.

Kameradschaftsschießen.

Durlach, 31. Aug. Am kommenden Sonntag führt die Kameradschaft ehemaliger Leibgrenadiere auf dem Schloßstand an der Stupferischer Straße das bereits am 22. 8. geplante aber wegen technischer Gründe verichobene Kameradschaftsschießen durch. Neben einem Monatschaftsschießen, das im Laufe des Vormittags zur Austragung kommt, findet noch ein Einzelpreis- und ein Gasteschießen im Laufe des Nachmittags statt, das sicher großen Anklang findet und zu welchem eine große Zahl schöner Schießpreise bereitsteht. Dem Schießen folgt am Abend im Rahmen eines gemütlichen Kameradschaftsabends mit Frauen die Preisverteilung im Gasthaus „zum Flug“. Alle Freunde des Schießsports werden am kommenden Sonntag sicher bei der Kameradschaft ehem. Leibgrenadiere zu Gast sein.

Portragsabend.

Durlach, 31. Aug. Morgen Mittwoch veranstaltet die „Badenia“ Hypothek- und Bauparlaste GmbH. einen Portragsabend im Gasthaus „zum Lamm“, in welchem Werbeleiter Bau- und Karlsruher über das Thema „Der Kampf um das eigene, schuldnerfreie Heim und die Bedeutung der Bauparlastbewegung für Familie und Vaterland“ sprechen wird. Bei allen Bauparligen dürfte der Vortrag Interesse finden.

Schweinezählung.

Durlach, 31. Aug. Am kommenden Freitag findet in unserer Stadt eine Schweinezählung statt, in welche sämtliche Schweine einbezogen sind. Mit der Zählung ist eine Kotierung der in der Zeit vom 1. Juni bis einschließlich 31. August getätigten Haus- und Schlachtungen an Schweinen, Rindern, Kälbern, Schafen und Ziegen verbunden, desgleichen werden die in dieser Zeit geborenen Kälber in die Zählung einbezogen. Es ist die Pflicht der Viehbefitzer, den mit der Zählung beauftragten Personen nicht nur die Stallungen zu öffnen, sondern auch über das Vorhandensein der Tiere genaue Auskunft zu geben, da zur Zählung verschwiegene Tiere zugunsten des Staates eingezogen werden können. Falls bis zum 6. September eine Zählung nicht vorgenommen wurde, ist eigene Meldung an das Rathaus zu richten.

Karlsruher Polizeibericht vom 31. August 1937.

Werkstattbrand. Am 30. 8. 1937 um 18.18 Uhr wurde die Feuerlösch-Polizei durch fernmündliche Meldung nach der Erbprinzenstraße 26 zu einem Werkstattbrand gerufen. Mittels Klein-Löschgerät konnte die Gefahr baldigst beseitigt werden.

„Das Verlegenheitskind“ — ein Erfolg wie noch nie

Die Sonntag-Vorstellung im Naturtheater auf dem Verchenberg reißt ausverkauf.

Durlach, 31. Aug. In den letzten Tagen erlebte das Naturtheater auf dem Verchenberg seine diesjährige Hochkonjunktur mit der temperamentvollen Bauernkomödie von Franz Streicher: „Das Verlegenheitskind“. Wir können wohl von dem größten Erfolg sprechen, den bis auf den heutigen Tag ein Lustspiel von der Art des derben Bauernwises im Naturtheater auf dem Verchenberg errungen hat. Nicht nur, daß es die harten Seiten der Bäuerin, derb aber auch herzlich und hausfraulich, so recht zur Geltung kommen. Hans Herbert Kienreich als Franz, des Bauern Sohn, fand sich in seiner Rolle als enttäuschter und wiederentdeckter Liebhaber gut zu recht. Karl Bernhardt als der Bauer Severin Hirzberger bildete zu dem schweren Schlag des Dominik Quastl einen guten Ausgleich. Er war der Pantoffelsoldat, den er in einer Form wiedergab, daß das Publikum des öfteren auf offener Szene Beifall spendete. Selbst die Übernahme des Regiments nach einem harten Gefechts ließ ihn nicht aus seiner Rolle fallen. Temperamentvoll und voller Schmelz war Toni Broner als sein Weib Manita. Sie war so der rechte Hausbesein, mit dem man reichlich Arbeit leisten konnte, ehe er kampfunfähig wurde. Elisabeth Gräber als ihre Tochter und der Wäldenhauser-Simerl (Theo Friedrich) waren ein Liebespaar voller Einfachheit und Gemüt. Ihr kindlich-glückliches Spiel brachte viel ergötzliche Szenen. Broni Meier, das Verlegenheitskind, brachte die uns allen nicht mehr unbekannte, temperamentvolle Käse Gabel in gelungener Weise zur Darstellung. Petronella Meier (Marlot Höder) als ihre Mutter stellte sich erstmals dem Verchenberg-Publikum vor und gefiel in ihrer Rolle, desgleichen das zweite Verlegenheitskind, der Knecht Krispin (Reinhard Fuchs), dem es glückte, seiner Rolle die urkomische Seite abzugewinnen. Alles in allem — die vorgetragene Aufführung war ein reißender Erfolg, zu dem wir Direktion und Spielleitung beglückwünschen.

Begünstigt vom herrlichsten Wetter, das gut zu machen schien, was es am vorletzten Sonntag grob vernachlässigte, ging dieses heitere Spiel über die Bühne des Naturtheaters. Erfüllt von derbem Humor brachte es in seiner mit Bauernwitz und Bauernschläue erfüllten Handlung eine rechte Willenslese von all den Einfällen, die geeignet sind, ein Publikum in bester Stimmung zu halten. Das Verlegenheitskind, das überall und nirgends zu Hause ist und überall herhalten muß, wenn es gilt, den Ehekrieg zuzuschlichten, bildet den interessantesten Mittelpunkt und leitet über zu dem dieses Mal bestimmt nicht erwarteten „happy end“.

Die Reihe der Künstler zeigte sich auch dieses Mal von der besten Seite. An der Spitze marschierte der künstlerische Leiter des Theaters Alfred Land als der Dorftrümer und Wirtschaftsbefürworter Dominik Quastl. Ausgestattet mit dem Können eines Lustspielregisseurs aus erster Linie wußte er der Rolle des

Bauern, der das Fell die über die Ohren gezogen hat und taugend Auswege aus den Schlingen findet, die ihm sein Weib, die Kressigen (Ellen Land) stellt, eine natürliche Form zu geben. Ellen Land war eine gute Gegenpielerin. Wie geschafften zu ihrer Rolle wußte sie die vielen Spannungen, die zu Verwicklungen reichlich Anlaß gaben, muntergerecht aufzutischen und ließ die harten Seiten der Bäuerin, derb aber auch herzlich und hausfraulich, so recht zur Geltung kommen. Hans Herbert Kienreich als Franz, des Bauern Sohn, fand sich in seiner Rolle als enttäuschter und wiederentdeckter Liebhaber gut zu recht. Karl Bernhardt als der Bauer Severin Hirzberger bildete zu dem schweren Schlag des Dominik Quastl einen guten Ausgleich. Er war der Pantoffelsoldat, den er in einer Form wiedergab, daß das Publikum des öfteren auf offener Szene Beifall spendete. Selbst die Übernahme des Regiments nach einem harten Gefechts ließ ihn nicht aus seiner Rolle fallen. Temperamentvoll und voller Schmelz war Toni Broner als sein Weib Manita. Sie war so der rechte Hausbesein, mit dem man reichlich Arbeit leisten konnte, ehe er kampfunfähig wurde. Elisabeth Gräber als ihre Tochter und der Wäldenhauser-Simerl (Theo Friedrich) waren ein Liebespaar voller Einfachheit und Gemüt. Ihr kindlich-glückliches Spiel brachte viel ergötzliche Szenen. Broni Meier, das Verlegenheitskind, brachte die uns allen nicht mehr unbekannte, temperamentvolle Käse Gabel in gelungener Weise zur Darstellung. Petronella Meier (Marlot Höder) als ihre Mutter stellte sich erstmals dem Verchenberg-Publikum vor und gefiel in ihrer Rolle, desgleichen das zweite Verlegenheitskind, der Knecht Krispin (Reinhard Fuchs), dem es glückte, seiner Rolle die urkomische Seite abzugewinnen. Alles in allem — die vorgetragene Aufführung war ein reißender Erfolg, zu dem wir Direktion und Spielleitung beglückwünschen.

Robert Kragerl.

Und neues Leben blüht . . .

Der alte Durlacher Marstall erhält ein neues Gesicht — Der Sturm 13/109 (Durlach) Der 5. beim H-Imbau

Durlach, 31. Aug. Mit der intensiven Arbeit, welche die NS-Formationen in Durlach begonnen haben, machte es sich im Laufe der letzten Jahre immer mehr bemerkbar, daß wirklich gründliche Arbeit nur geleistet werden kann, wenn die geeigneten Schulungs- und Übungsräume in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Schon im Laufe der letzten Jahre wurden alle Mittel und Wege gesucht, um dieser

Kalamität der Raumfrage

zu begegnen, doch trotz aller Anstrengungen gelang es nie, irgendwo heimlich zu werden. Sei es, daß die Räume wieder andere Verwendung fanden, sei es, daß der Dienst, der zum Teil in den Schulen abgehalten wurde, durch die regelmäßigen Schulkurrieren immer eine unerfreuliche Unterbrechung erfuhr, immer machte sich der Mangel an einem „eigenen“ Heim mehr bemerkbar. Dies gilt neben der HJ, die heute noch auf die gute Lösung der Heimfrage wartet, auch für die SA, die, um ihre ihr gestellten Aufgaben reiflich erledigen zu können, ihre eigene Bleibe haben mußte. Nun ist sie glücklich, denn in dem

alten Marstall-Gebäude,

das unmittelbar an den Schloßgarten angrenzt und bekanntlich unter Denkmalschutz steht, ist das gefunden worden, was man sich wünschte.

Abendlich rüden nun die Kameraden des Durlacher Sturmes der SA an, um sich diese Bleibe so einzurichten, wie sie am besten dem Zwecke nutzbar ist. Vorgehen sind in der geräumigen Halle zwei Räume für das Sturmbüro, von denen jeder Raum circa 25 qm groß ist, ferner 12 Räume für die Gruppenarbeit, des weiteren ist ein großer Raum vorgezogen, der 200 Mann faßt und als Vortragsraum dienen soll. Auf dem geräumigen Dachgehöf werden im Frühjahr des nächsten Jah-

res auf dem rechten Flügel fünf 45 m lange Schießbahnen angelegt, desgleichen werden Fahrradstände eingerichtet, um von auswärts kommenden Kameraden das Unterstellen ihrer Fahrräder zu ermöglichen. So ist reichlich Vorkehrung getroffen, die gesamten Dienstbetrieb neben dem Dienstplatz für den Stadtdienst, zu dem der gegenüberliegende Weiserhof beste Gelegenheit bietet, in dieses neue Heim zu verlegen. Nicht nur, daß damit eine reißlos geschlossene Arbeit ermöglicht wird, besteht dann die Möglichkeit, auch die größeren Gemeinschaftsanstaltungen, wie Vorträge usw., im eigenen Heim abzuhalten.

An dem äußeren Gesicht dieses Hauses, eines Wahrzeichens aus Durlachs alter Geschichte, wird sich nichts wesentlich ändern, vorgezogen ist unter zugezogener Mitarbeit des Amtes für Denkmalspflege, die Fensterfronten wieder in alter Form herzurichten (die oberen Giebelfenster sind vermauert) und zwar mit den alten Steinen und den alten Fenstern, die bekanntlich aus dem Schloß Gottesau stammen.

Ganz erfreulich ist es, berichten zu dürfen, daß neben der Stadtverwaltung Durlach, welche der SA bei der Erstellung ihres Heimes durch beste Mithilfe unterstützt, auch mehrere hiesige und benachbarte Firmen der hiesigen SA ihre Unterstützung zuteil werden lassen. Genannt seien hier die Firmen Gröhner, Kaiser AG, Badische Maschinenfabrik, Ritter AG, „Berka“, Karlsruhe und die Firma Weder-Stupferich, die bereitwillig kostenlos Baumaterial anliefern. Diesen Firmen gebührt der besondere Dank. Zu erwarten ist, daß noch viele dem Beispiel der vorgenannten Betriebe folgen, damit es dem Sturm 13/109 der SA (Durlach) gelingt, in Wäld mit den Arbeiten so rasch vorangeschritten zu sein, daß der Dienstbetrieb im eigenen Heim, das in rühriger Eigenarbeit hergerichtet wird, aufgenommen werden kann.

Genehmigungspflicht für Konzertveranstaltungen im In- und Auslande.

ld. Der Leiter des Amtes für Konzertwesen, Fachschaft Vermittler, weist in einer Bekanntmachung darauf hin, daß alle Konzerte inländischer Künstler im Ausland und alle Konzerte ausländischer Künstler im Inlande genehmigungspflichtig sind. Die Anträge sind rechtzeitig bei der Auslandsstelle der Reichsmusikkammer, Berlin SW 11, Bernburgerstraße 19, schriftlich zu stellen. Ferner sind alle im Inland beabsichtigten Veranstaltungen ausländischer Künstler, auch wenn diese die Mitgliedschaft der Reichsmusikkammer besitzen, rechtzeitig bei der Auslandsstelle der Reichsmusikkammer anzumelden.

Zivilianwörter-Einstellung.

Im Monat Oktober 1937 werden außer Verjüngungsanwärtern noch eine geringe Zahl von Zivilianwörtern für den gehobenen mittleren Dienst der badischen inneren Staatsverwaltung (Verwaltungsanwärter) aufgenommen werden. Die Zivilianwörter sollen das 20. Lebensjahr, soweit sie ihrer Arbeits- und Wehrdienstpflicht genügt haben, das 23. Lebensjahr nicht überschritten haben. Sie müssen arischer Abstammung sein, rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintreten, einen einwandfreien Leumund besitzen, den gesundheitslichen Anforderungen entsprechen und mindestens die Reife für Unterprima einer höheren Lehranstalt mit guten Schulzeugnissen besitzen. Die Bewerber haben ihre Gesuche bis spätestens 15. Oktober 1937 bei dem Bezirksamt, dem Polizeipräsidium oder der Polizeidirektion einzureichen, wo sie zum Vorbereitungsdienst eintreten wünschen. Nähere Auskunft über die sonstigen Voraussetzungen für die Einberufung sowie über die den Aufnahmegesuchen beizulegenden Nachweise erteilen die Bezirksämter, Polizeipräsidien oder Polizeidirektionen. Unmittelbare Eingaben an das Ministerium und persönliche Vorsprachen beim Ministerium sind zu unterlassen.

Einstellung weiblicher Kräfte bei der Post.

Für die Beamtenlaufbahn von weiblichen Kräften bei der Deutschen Reichspost stellt die Reichspostdirektion Berlin Bewerberinnen als Postbetriebsangestellte ein. Die Bewerberinnen müssen mindestens 17 Jahre und dürfen nicht älter als 22 Jahre sein. Bevorzugt werden Bewerberinnen, welche die mittlere Reife an einer allgemein bildenden öffentlichen Lehranstalt oder einer Handelsschule erworben haben. Auf fremdsprachliche Kenntnisse wird Wert gelegt. Die Bewerberinnen sollen die weltanschauliche Schulung des Nationalsozialismus in der HJ, NS-Frauenchaft, im Reichsarbeitsdienst oder in der NSDAP durchlaufen haben. Nach acht- bis zehnwöchiger Ausbildung werden

die Bezüge der Angestellten nach Vergütungsgruppe IV des Reichsangeestellten-Tarifs gewährt. Die Postbetriebsangestellten können später in das Beamtenverhältnis übernommen werden. Bewerbungen sind an die Reichspostdirektion Berlin, Berlin-Charlottenburg 5, zu richten.

Sonntagsrückfahrkarten zur Oberhessischen Industrie-Ausstellung

Zum Besuch der in Mannheim vom 4. bis 19. September stattfindenden Oberhessischen Industrie-Ausstellung geben die in den Gangebietern Baden und Saarpalz liegenden Bahnhöfe, sowie die im Umkreis von 150 Kilometer um Mannheim liegenden Bahnhöfe der andern Gangebiete während der ganzen Dauer der Ausstellung Sonntagsrückfahrkarten (auch Plankto) mit je 3-tägiger Geltungsdauer nach Mannheim aus. Die Rückfahrt muß spätestens am 3. Geltungstag um 24 Uhr angetreten werden. Mit den am 17., 18. und 19. gelösten Karten muß die Rückfahrt am 20. September, 24 Uhr, beendet sein. Die Karten gelten zur Rückfahrt nur, wenn sie auf der Rückseite den Stempel der Ausstellung tragen. Ausgenommen hiervon sind die festaufliegenden Sonntagsrückfahrkarten während der tarifmäßigen Geltungsdauer.

Meldepflicht für Apotheker.

Die Deutsche Apothekerkammer teilt mit: „Der Leiter der Reichsapothekerkammer, Reichsapothekerführer Schmiezer, hat folgende Verordnung erlassen: Nach der Reichsapothekerkammer vom 18. April 1937 unterstehen 1. alle deutschen Apotheker, 2. Personen, die sich auf den Apothekerberuf vorbereiten, sowie vorgeprüfte Assistenten, soweit und solange sie in Apotheken tätig sind, der am 1. Juli 1937 geschaffenen Reichsapothekerkammer. Sie sind verpflichtet, sich umgehend bis spätestens zum 15. September 1937 schriftlich bei ihrer Bezirksapothekerkammer und, falls diese ihnen nicht bekannt ist, bei der Reichsapothekerkammer in Berlin W 15, Kurfürstendamm 21, zu melden, zur Vermeidung der Festsetzung eines Zwangsgeldes bis zur Höhe von 300 Mark. Alle approbierten Apotheker sind meldepflichtig, gleichgültig, ob sie in Apotheken oder anderweitig tätig sind, und auch dann, wenn sie ihren Beruf nicht mehr ausüben. Dies gilt auch für verheiratete Apothekerinnen. Von der Meldepflicht befreit sind nur die im Dienste der Wehrmacht stehenden Apotheker.“

Erweiterung des weiblichen Arbeitsdienstes.

B. A. Die Zahl der Arbeitsmädchen ist in letzter Zeit von 15 000 auf 20 000 gesteigert worden und wird bis zum 1. Januar 1938 die Zahl von 25 000 erreichen. Der großen Zahl von einlaufenden Anträgen auf Neuerrichtung von Lagern kann bei weitem nicht entsprochen werden. Zurzeit bestehen im Reich 500 Lager. Bis zum 1. Januar 1938 sind weitere 100 vorgezogen. Rünftig dürfen neue Lager nur in Städten unter 100 000 Einwohnern eingerichtet werden, da der weibliche Arbeitsdienst vorwiegend in ländlichen Gebieten eingesetzt werden soll.

Durlacher Filmklub

Marigrasentheater: „Kleinstadtmädel“.

Das Marigrasentheater zeigt seit gestern ein neues, reizendes Lustspiel mit Robert Taylor und Janet Gaynor, „Kleinstadtmädel“. Es ist eine übermütige Geschichte von der Selbständigkeit der Jugend im spannenden Tempo unserer Zeit — ein lustiger Film von dem Mädchen Kay, das ein Kleinstadtleben für ein Großstadtleben vertauscht.

Dieser Film beweist, daß die amerikanische Lustspielkunst sehr wohl erfolgreich durchbrechen werden kann, wenn man dem tausendfachen bewährten Rezept ein ganz klein wenig Ernst hinzusetzt. Derartige Mischungen munden uns nun einmal besser als die unentwegte und überbetonte Lustigkeit mit ihren üblichen L. o. P. -Punkten.

Daß es schließlich doch noch gut endet, ist klar. Aber bis es dahin kommt, haben empfindsamer Zuschauer vor Lachen und Weinen allerlei Tränen zu vergießen. Robert Taylor, der männliche Held der „Broadway-Melodie“, zeigt hier dem deutschen Filmfreund, worauf sich sein Ruf in USA gründet. Er ist in der Tat ein unwiderstehlich netter Bursche, um einige Nuancen weniger robust als Clark Gable, aber doch noch mit jener Fröhlichkeit, die den amerikanischen Filmfrauen gegenüber angebracht zu sein scheint. Janet Gaynor ist sehr nett und liebenswert. Unter der Regie von William A. Wellman wird in flotter Folge eine Fülle von reizendsten Einfällen angebracht und es gibt mimische Überraschungen, die helle Freude auslösen . . .

Familien-Anzeigen gehören in das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztaler Bote“, weil sie dort beste Beachtung finden.

Allerlei Interessantes aus Baden

Film und Zeit.

Karlsruhe, 30. Aug. Nach Rückkehr einer großen Auslands-Gastspielreise gibt der bekannte Filmreporter Walter Verden in diesen Tagen in den Karlsruher Palast-Theaterräumen ein nicht alltägliches Filmgastspiel. In 15jähriger mühevoller Arbeit, die ihn auf der Suche nach Filmen aus der Anfangszeit durch sämtliche mitteleuropäischen Länder führte, stellte er mehrere Filmprogramme zusammen, die wie kaum etwas anderes ein lebensechtes Zeitdokument darstellen. In einer Pressebesprechung am Montagmittag zeigte Walter Verden die großen Vorbereitungsarbeiten auf, die nötig waren, um die alten Filmstreifen für die heutigen Apparate vorführungsfähig zu machen. Sein Filmprogramm „Glanz und Elend der Filmmerkmale“ bedeutet einen Querschnitt durch die Vorkriegsjahre und zeigt achtzehn berühmte Filmstars in ihren ersten Filmrollen.

Aufbauschule Meersburg.

Meersburg, 30. Aug. In das ehemalige Lehrerseminar Meersburg kommt im Laufe dieses Jahres eine Reichsschulbeamtenschule. Die staatliche Aufbauschule, die bisher in diesem Gebäude untergebracht war, bezieht im Laufe des Herbstes das herrlich gelegene neue Schloss, die bisherige Taubstummenanstalt. Die Instandsetzung des neuen Heimes der Aufbauschule und der Schulgebäude selbst hat bereits begonnen und wird so rechtzeitig zu Ende geführt, daß der Unterricht kurze Zeit nach dem allgemeinen Schulbeginn fortgesetzt werden kann. Alle Einrichtungen werden so getroffen, daß der begonnene Ausbau der Aufbauschule zur Vollanfertigung ohne weiteres möglich ist und Zug um Zug in den nächsten Jahren durchgeführt werden kann. Alle Gerichte, die belagern, daß die Aufbauschule trotz ihres Umzuges in einigen Jahren aus Meersburg verschwinden würde, sind völlig aus der Luft gegriffen und unwahr.

Zuchthaus für einen ungetreuen Beamten.

Mannheim, 31. Aug. Die Große Mannheimer Strafkammer verurteilte den 35 Jahre alten Angestellten Georg Geisler aus Mannheim wegen Amtsunterschlagung, Untreue, erschwerter Urkundenfälschung und Urkundenvernichtung, begangen in 6 Fällen, zu einer Gesamtzuchthausstrafe von zwei Jahren drei Monaten und zwei Jahren Ehrverlust. Die ausgesprochene Geldstrafe von 350 RM. wurde durch die Unterlassungshaft als verbüßt angerechnet. Der Angeklagte war im Waldhof als Postkassierer tätig. Während dieser Dienstzeit als Schalterbeamter der Palettenabnahmestelle machte er sich verächtlicher Untertunlichkeiten schuldig.

Einbrecher am Werk.

Endenburg (Kleines Wiesental), 30. Aug. Der hiesige Ort wurde dieser Tage durch Einbruchsdiebstähle in nicht geringer Ausdehnung verheert. Die Diebe, die es in der Hauptlage auf Lebensmittel und Rauchwaren abgesehen hatten, drangen in die beiden Gasthäuser des Ortes und in verschiedene Privatwohnungen ein und stahlen größere Mengen Speck, Butter, Schinken, Tabakwaren usw. Der Wert ihrer Beute beläuft sich auf mehrere hundert Mark. In einem der Gasthäuser ließen sie auch einige Mäntel mitgehen, die Ritz-Urlaubern gehörten. Von den Tätern hat man bisher keine Spur. Man vermutet, daß sie aus der Gegend von Staufen gekommen sind, da auch dort ähnliche Einbrüche vorgekommen sind.

Rundfunk

Mittwoch, 1. September. 5.00 „Aufstehen!“, 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht — Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik 1, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, 8.00 Zeitangabe, Wasserstandsmedien, Wetterbericht — Marktbericht, Gymnastik 2, 8.30 Musik am Morgen, 11.30 Volksmusik, 12.00 aus Mannheim: Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 14.00 „Merke! von Zwei bis Drei“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Griff ins Heute, 19.00 „Unser jugendes, künftiges Frankfurt“, 20.00 Nachrichten, „Die Streiche des Kaszobdin Sodis“, 21.00 aus Nürnberg: „Echo vom Reichsparteitag 1937“, 21.15 Ewald Krieg, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.15 Echo von der Reichstagung der AD. in Stuttgart, 22.30 Tanzmusik, 24.00 Alte Musik.

Donnerstag, 2. September. 5.00 Uhr „Aufstehen!“, 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht — Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik 1, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, 8.00 Zeitangabe, Wasserstandsmedien, Wetterbericht — Marktbericht, Gymnastik 2, 8.30 „Dine Sorgen jeder Morgen“, 11.30 Volksmusik, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 14.00 „Merke! von Zwei bis Drei“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Griff ins Heute, 19.00 „Nachschwärmer“, 20.00 Nachrichten, „Wie es euch gefällt“, 21.00 aus Nürnberg: „Echo vom Reichsparteitag 1937“, 21.15 „Neues aus der Schalkhöhe“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.15 Echo von der V. Reichstagung der AD. in Stuttgart, 22.30 Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtmusik.

Dreifacher Lebensstiller.

Id. Pforzheim, 30. Aug. Der Kraftfahrer Adolf Flitsch aus Brödingen hat vor wenigen Tagen zum drittenmal einem Menschen das Leben gerettet.

Motorradfahrer tödlich verunglückt.

Id. Heidelberg, 30. Aug. Am Montag früh zwischen 2 und 3 Uhr fuhr auf der Reichsautobahnstraße Mannheim-Heidelberg wieder ein Motorradfahrer auf einem haltenden Fernlastzug auf. Der Motorradfahrer wurde dabei schwer verletzt, daß er auf der Stelle tot war. Seine Personalien sind noch unbekannt.

Bruchsal, 30. Aug. (Verkehrsunfall.) Der aus Karlsruhe stammende Kraftfahrer Alois Heid nahm mit übermäßiger Geschwindigkeit eine in einer Steigung befindliche Kurve bei Wlktadt. Er stieß mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Kraftwagen zusammen. Im gleichen Augenblick fuhr ein Kraftfahrer aus Destringen des Wegs daher und auf den Trümmerhaufen auf. Lebensgefährlich wurde Heid, desgleichen sein Beifahrer Alois Duki aus Zeutern verletzt, während der Dritte, Gramlich aus Destringen, mit leichten Verletzungen davonkam. Die Insassen des Kraftwagens erlitten ebenfalls leichtere Verletzungen.

Bruchsal, 30. Aug. (Reintödlicher Unfall.) Der 19jährige Sohn des Händlers Keilberth, der am Samstag in ein Kraftrad gelaufen war, ist nicht, wie zuerst gemeldet, tödlich verunglückt, worauf ansehend aus seiner tiefen Bewußtlosigkeit geschlossen worden war. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht sehr erheblich.

Heidelberg, 30. Aug. (43 100 Besucher.) Die diesjährigen Reichsspiele hatten mit 43 100 Gesamtbesuchern und einer Durchschnittszahl von 1267 für jede Vorstellung ein günstiges Ergebnis, wenn man berücksichtigt, daß die Spielzeit drei Wochen kürzer als die vorige gewesen ist. Der „Göth“ wurde neunmal, „Romeo und Julia“ 14mal, „Bautalon“ sechsmal aufgeführt.

Aus dem Pfinzthal

Barzahlungsbedingung kein Verstoß gegen die Preisverordnung. Verschiedentlich wurde die Auffassung vertreten, daß die von den Innungen des Schuhmacherhandwerks unternommene Barzahlungsaktion als eine im Hinblick auf die Preisstopperverordnung verbotene Verringerung der Zahlungsbedingungen aufzufassen sei. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat diese irrthümliche Meinung jetzt berichtigt. Die Barzahlung von handwerklichen Forderungen habe als Regelfall zu gelten und es bedürfe deshalb keiner Ausnahmegenehmigung, wenn den angeschlossenen Innungsmittgliedern nahegelegt werde, Barzahlung ihrer Forderungen zu verlangen. Diese Stellungnahme des Reichskommissars ist auch für den vom Reichsstand des deutschen Handwerks in die Wege geleiteten neuen Fortzug gegen das Borgunwesen von Bedeutung.

Eßt deutsche Früchte, deutsches Obst!

30. A. Rhe. Die kluge Hausfrau weiß den Wert der Früchte zu schätzen. Aber diese Erkenntnis ist noch immer nicht das Allgemeinut des Volkes geworden. Für die menschliche Ernährung sind in gesundheitslicher Beziehung die Früchte ebenso wichtig wie z. B. das Gemüse. Wir wissen, daß sich in den Früchten ein hoher Gehalt an Fruchtzucker befindet. Diesen Fruchtzucker braucht der ältere und junge menschliche Körper unbedingt zu seinem Aufbau, denn es hat sich gezeigt, daß Menschen, die nie Früchte essen beim Altern zu Krankheiten neigen, ja, daß sich sogar chronische Krankheitserscheinungen einstellen. Die Früchte sind von Urzeiten her die von der Natur für den Menschen bestimmte Nahrung; daraus erklärt sich das natürliche, heftigste Verlangen unserer Kinder nach Früchten aller Art. Denn die Salze der Fruchtsäuren scheiden die bei dem Stoffwechsel im Körper sich bildenden schädlichen Säuren aus dem Blut aus, wodurch eine krankmachende Ueberfäuerung verhindert wird. Die Früchte, die uns unser Boden schenkt, besitzen alle Ergänzungsstoffe, die der Körper braucht. Bei regelmäßigem Genuß von frischen Früchten ist die Vitaminfrage in der einfachsten Form gelöst. Frisches Obst, regelmäßig genossen, ist daher für die Gesundheit des Einzelnen und damit des ganzen Volkes von allerhöchstem Wert. Die Früchte sollen möglichst in rohem Zustande genossen werden, weil durch das Kochen die in den Früchten aufgespeicherten Lebenskräfte leiden oder gar zerstört werden. Ein voller Erfolg von frischen Früchten ist zum Beispiel süßer Most, der haltbar gemachte Saft frischer Früchte, den man als flüssiges Obst bezeichnen könnte. Die Säfte werden auf natürlichem Wege haltbar gemacht, so daß die Vitamine wie auch der Fruchtzucker erhalten bleiben.

Ausmusterung in Nürnberg.

30 badische Anwärter für Cröffnisse. NSG. Am 2. September findet in Nürnberg durch den Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die Hauptmusterung der Führeranwärter für die Ordensburgen aus den süddeutschen Gauen statt. Vom Gau Baden nehmen daran 32 Parteigenossen teil, die sich unter Führung des Gauperjonalamtsleiters

Niederraden, 30. Aug. (Todesfall.) Unter großer Beteiligung der Organisationen und der Bevölkerung wurde hier der erste Ehrenbürger der Gemeinde, Hg. Ludwig Bernhardt, zu Grabe getragen. In den sechs Jahren seines Außenamts in der Niederraden-Gemeinde, wofin er nach seiner Zurückkehrung zog, nahm er sich vor allem der Fremdenverkehrsverbesserung an und erreichte darin auch schöne Erfolge.

Wörth, 30. Aug. (K e l a u s.) Im Weinbaugebiet des oberen Markgräflerlandes sind weitere Reblausherde entdeckt worden. War der für den Weinbau äußerst gefährliche lische Schädling schon auf einem größeren Grundstück bei Stein und auf der Gemarlung Detlingen festgestellt worden, sind jetzt auch Reblausherde bei Eineldingen, bei Rümelingen und Binzen im Kandertal betroffen worden.

Waldshut, 30. Aug. (Zur Warnung!) Vor einigen Monaten fuhr ein Kraftwagen in Niederhohenheim in schneller Fahrt in eine Kurve, wurde dabei über den Straßentransport hinausgeschleudert und prallte gegen eine Telegraphenstange. Dabei fuhr der Wagen in eine Kindergruppe hinein und verletzte eines der Kinder so schwer, daß es bald darauf starb. Der Wagenführer, der schon früher Verkehrsunfälle mit schweren Folgen hatte, wurde von der Großen Strafkammer des Landgerichts Waldshut zu einem Jahr Gefängnis abzüglich drei Monaten Unterlassungshaft verurteilt. Außerdem wurden ihm für längere Zeit der Führerschein und die Erlaubnis zur Führung eines Auto-transportunternehmens entzogen.

Heilbronn, 30. Aug. (60 000 Besucher.) Die gewaltige Zahl von 60 000 Besuchern, die während der vergangenen Woche zur 1. Reichstagung des deutschen Weinbaues nach Heilbronn gekommen waren, beweist den glänzenden Erfolg dieser Tagung. Um den Winzern noch weiterhin Gelegenheit zu geben, die hervorragende Weinbaulehrschau zu besichtigen, wird diese Ausstellung bis 1. Oktober verlängert werden. Die Industriehaus ist am Sonntag geschlossen worden.

Hg. Schuppel, dem Vertreter des Personalamtsleiters Hg. Schuppel und des Leiters der Hauptstelle Führernachwuchs Hg. Kull am 1. September in die Stadt der Reichsparteitage begeben.

Nach der Vormusterung durch den Gauleiter, aufgrund der die ausgewählten Bewerber auf die Gauhochschule in Frauenalb kamen, unterziehen sie sich jetzt der letzten scharfen Auslese der Musterungskommission unter Dr. Ley. Dieser Weg einer strengen Auslese nach nationalsozialistischen Gesichtspunkten ist heute notwendig, weil die natürliche Auslese, wie sie uns die Kampfbereitschaft brachte, heute fehlt.

So bedeutet es für die ausgewählten Anwärter die größte Ehre, unter Tausenden für würdig befunden zu werden, einmal Führer in der Partei oder im Staat zu sein. Es ist gleichzeitig ein großes Opfer, das sie unter vorläufigem Verzicht auf ein Privatleben allein für die Gemeinschaft bringen. Für den Dienst an der Gemeinschaft bereiten sie sich vier Jahre in der Ordensburg vor.

Das Wetter

Nordöstliche bis östliche Winde, besonders im Nordwesten, zeitweise heiter.

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 31. August 1937.

Staatstheater: „Land der Liebe“.
Markgrafenstheater: „Kleinladmadel“.
Kammertheater: „Schlußafford“.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltnerstr. 53, Fernspr. 204, Hauptchriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kräger; stellv. Hauptchriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. A. VII. 3929. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

ANZEIGEN aus dem Pfinzthal

Wer tauscht Wohnung 16 Ar Acker
feine mit mir? Zu erfragen bei M. E. Gammstr. 7, II., Gröbningen
Eine Mansarden-3-Zimmerwohnung auf 1 Okt. zu vermieten. Karl Stein, Gröbningen, Friedrichstraße 52.
mit tragbaren Bäumen, im Schmalbrunn (beim Wertenhäuschen) zu gepflanzen. Zu erfragen bei Wäpner, Gröbningen, Bildastraße 5.

Geschäftsempfehlung!

Hiermit gebe ich meiner verehrlichen Kundschaft bekannt, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des

Malermeisters Heinz Overfeld

in vollem Umfange aufrecht erhalte und weiterführe.
Ich bitte die verehrliche Kundschaft, das bisher meinem Mann entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und erlaube gleichzeitig, daß ich dieses Vertrauen mit einer stets pünktlichen und sauberen Arbeit rechtfertigen werde.

Frau Lina Overfeld

Haar-Untersuchungen mitroskopisch
40jährige Praxis (1921-1937) von 10 bis 12 Uhr und 1 1/2 bis 7 Uhr durch Herrn Schneider persönlich.
Wahlte bei zu harten Haarzustand, Schuppen, Jucken und Ausfall der Kopfhaut, lichte Stellen am Kopfe, zu trockenem oder zu fettem Haar, auch zu frühzeitigem Ergrauen, 1. Würtembergisch Haarbehandlungs-Institut Karlsruhe, Reichstraße 16, beim Altkath. Schulb., Fernruf 7864

1 Zimmer
Küche, Keller und Speicher zu vermieten. Angebote unter Nr. 554 an den Verlag.

Friseur-Geschäft
günstig zu verpachten. Angebote unter Nr. 552 an den Verlag.

2-Zimmer-Mansarden-Wohnung
mit Zentralheizung, an allein-stehende Position zu vermieten. Angebote unter Nr. 555 an den Verlag.

Einstellschwein
zu verkaufen Gröbnerstraße 5.

Einstellschweine
zu verkauf. Näheres im Vert.

Ab morgen Mittwoch, 1. September, ist bei mir
prima süß. Apfelmose
fortlaufend zu haben.
J. F. Dexler, Apfelweinkelteral
Spitalstraße 18 Telefon 443

Volksbank Durlach
Bank und Sparkasse
empfiehlt ihre Dienste zur
Annahme von Spareinlagen
von jedermann

Paul Burchard Nachf. R. G.

Inhaber Jakob Pfisterer

„Nachfolger“ ist wichtig! Der Nachfolger ist arisch!

Dieses Zeichen - **B** - eine Bürgschaft
für gute Leistung! für fachm. Bedienung!

Eröffnung

am Mittwoch, dem 1. September 1937, 9 Uhr vormittag

Ein wirklich charmantes Lustspiel!

Ueberrnützig und frech — spannend und amüsant!



MEHRE WENN MAN WENIG ZEICHN
ROBERT TAYLOR, JANET GAYNOR

Plainschmied
Ein reizender Film von Menschen, die sich lieben und es aber nicht zugeben wollen. — Eine übermütige Geschichte von der Selbstständigkeit d. Jugend im jag. Tempo unserer Zeit.

Beginn ab 6.30 Uhr
Bis einschließlich Donnerstag

MARKGRAFEN

Achtung!

Omnibus-Sonderfahrten

am Mittwoch, den 1. Septbr.
Mummelsee

Abfahrt 9 Uhr. Fahrpreis 3.75

Am Donnerstag, 2. Septbr.

nach **Stuttgart**

Fahrpreis 3.50

Abfahrt 7 Uhr Durl. Schloßplatz

Anmeldung bei

Cramer, Durlach

Danzigerstr. 20 Telefon 194

Suche für 15jährig, kräftigen Jungen

Lehrstelle im Bäckerhandwerk

Angebote unter Nr. 556 an den Verlag erbeten.

Zum Schulbeginn!

die gute praktische preiswerte Kleidung für

Mädchen:

Schul-Kleider - Übergangsmäntel, Faltenröcke, Blusen u. Pullover, Schürzen, Schlüpfer Unterwäsche

Knaben:

Schul-Anzüge, Loden-Mäntel Schulhosen, Pullover Sporthosen - Sporthemden Trainingsanzüge

Vorschriftsmäßige

Jungvolk-, HJ.- und BDM-Kleidung

Bleyle-Kleidung für Knaben und Mädchen

Carl Schöpfi
Karlsruhe



Aufklärungsvortrag

Die **Badenia-Bausparkasse** veranstaltet morgen **Mittwoch, 1. Sept. 1937**, abends 7,9 Uhr im **Gasthaus zum Lamm** einen

aktuellen Aufklärungsvortrag über „Der Kampf um das eigene, schuldenfreie Heim und die Bedeutung der Bausparbewegung für Familie und Vaterland.“

Es spricht **Werbeleiter Baur, Karlsruhe**

Besichtigen Sie die zur Zeit im Bau befindlichen Eigenheime; unsere Bausparer Metzger in der Friedenstraße u. Raquot in der Südendstraße. Die Eigenheimbauten sind durch die Badeniabauschilder erkenntlich.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

„Badenia“
Hypotheken- und Bausparkasse G.m. b. H.
Karlsruhe, Karistraße 67

Morgen Mittwoch

Schlachttag im Schick.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Ein sehr gut erhaltenen

Damenwintermantel und ein neues, dunkelblaues **Seidenkleid** mit weißen Punkten beides Größe 46, billig zu verkaufen. Adresse im Verlag.

Zu erfragen im Verlag.

Ein aufgeweckter, schulen-lahner

Arbeits-Bursche der guter Radfahrer ist, für ein bis zwei Stunden täglich gesucht. Wo, zu erfragen im Verlag.

Zu erfragen im Verlag.

AUF VIELFACHEN WUNSCH

LIL DAGOVER WILLY BIRGEL MARIA v. TASNADY

NUR WENIGE TAGE

NEUAUFFÜHRUNG



Ein Film packender, menschlicher Schicksale, durchwoben von den Klängen unsterblicher Musik, getragen von der begeisterten Kunst schauspielerischer Persönlichkeiten, erfüllt von einmaliger Erlebnisraft!

Ab heute 7⁰⁰ und 8⁰⁰ Uhr

KAMMER



Wie behalten Strümpfe straffen Sitz?

Manche Strümpfe verlieren nach dem Waschen den straffen Sitz. Das kommt daher, daß entweder das Gewebe nicht genügend widerstandsfähig ist oder daß es Stoffe enthält, die sich beim Waschen auflösen. Der **Eldon-Strumpf** enthält keine solchen Stoffe und hat auch ein extra widerstandsfähiges Gewebe. Darum liegt er auch nach 30mal Waschen noch tadellos straff. **Eldon-Strümpfe** von **RM 1.25** an zu haben bei

Junges Mädchen

für 3 Tage in der Woche gesucht. Zu erfragen im Verlag.

Korsett-Werkstatt

Maßanfertigung und Reparatur

A. Lucas Nachf.

Karlsruhe, Herrenstraße 21

Schöne 3-4-Zimmerwohnung zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 553 an den Verlag.

Schöne sonnige 2-Zimmerwohnung

mit Bad etc. sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 550 an den Verlag.

Leeres Zimmer mit Ofen zu vermieten. Zu erfragen im Verlag ds. Bl.

Schmeiser

am Schloßplatz